

Baudenkmäler

E-5-71-145-1 **Ensemble Altstadt Feuchtwangen.** Das Ensemble umfasst die am Ostufer der Sulzach auf einem leicht erhöhten Standort gelegene Altstadt in ihrer durch die neuere Stadtbefestigung des frühen 15. Jahrhunderts festgelegten Ausdehnung und die unmittelbar umgebende Grünzone vor der ehemaligen Stadtmauer, die im Westen in die Flussaue hinein reicht. Als Ursprung der Siedlung wird ein fränkischer Königshof an einer Straßenfurt angenommen. Das vor 800 gegründete Benediktinerkloster (erste gesicherte Erwähnung 817) wurde im 12. Jahrhundert, jedenfalls vor 1197, durch den Bischof von Augsburg in ein weltliches Chorherrenstift umgewandelt. Um 1230 ist unter staufischer Herrschaft von der Entwicklung zu einer Siedlung mit stadtdähnlichem Charakter auszugehen. An einem strategisch wichtigen Punkt im Verlauf der Handelsstraße Augsburg-Würzburg gelegen, war der Ort um 1270 Reichsstadt. Nach mehrfachen Verpfändungen gelangten Stadt, Stift und Vogtei (als Verwaltungsbezirk für das Umland) unter die einheitliche Herrschaft der Burggrafen von Nürnberg, den späteren Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. Vom benachbarten Dinkelsbühl aus zerstörten 1388 reichsstädtische Truppen im Krieg des Schwäbischen Städtebundes gegen die Fürsten die Stadt. Nach 1395 entstand die heute noch in größeren Teilen vorhandene Stadtbefestigung mit ursprünglich drei Toren und 13 Türmen. Durch die Einführung der brandenburgischen evangelischen Kirchenordnung 1537 im Zusammenhang mit der Reformation und nach dem Tod des letzten katholischen Chorherren 1554 wurde das Stift säkularisiert. Landesherrliche Versuche, anstelle des Stiftes eine Universität zu etablieren, schlugen fehl. Die Stadt erlitt im Schmalkaldischen und im 30jährigen Krieg Zerstörungen. 1792 fiel die Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach und damit Feuchtwangen an Preußen, 1806 an Bayern.

Das wesentliche Kennzeichen der mittelalterlichen Stadtstruktur stellt die im Baubestand nachvollziehbare Ergänzung eines Kloster- und späteren Stiftsbezirkes durch eine Siedlung mit städtischem Charakter dar (vergleichbare Entwicklungen in Ansbach, Herrieden, Spalt, Kitzingen). Der regelmäßig angelegte Marktplatz in der Mitte der Altstadt wurde direkt an den Chor der Stiftskirche bzw. den Kreuzgang des Klosterkomplexes angelagert. Zu diesem gehören die Stiftskirche mit Kreuzgang, die Pfarrkirche St. Johannes und der Kasten. An der Stelle dieses Speicherbaus stand die im 16. Jahrhundert abgegangene Kirche St. Peter und Paul. Unterhalb des Plateaus der Kirchen liegt der zur Flussaue exponierte Bereich der ehemaligen Niederungsburg des Stiftsvogts. Eine in Fragmenten erhaltene, bastionsartige Erweiterung im Stadtmauerring, die so genannte „öttingische Veste“, wird dieser Funktion zugeordnet. Südlich schließt sich hieran in der Straße Am Zwinger ein Bereich an, dessen ursprüngliche Kleinteiligkeit noch erkennbar blieb, der aber seit Ende des 19. Jahrhunderts durch größere Gewerbebauten überformt ist. Der Marktplatz erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung und wird von giebelständigen Wohnhäusern (im Erscheinungsbild mehrheitlich des 18. Jahrhunderts) und dem gotischen Hochchor der Stiftskirche bestimmt. Von der Flussquerung im Westen hinaufführend trifft die Untere Torstraße auf den Marktplatz. Sie ist ebenfalls von zweigeschossigen Giebelbauten des

18. Jahrhunderts geprägt. Durch eine Aufweitung des Straßenraumes geht die Untere Torstraße fließend in den Marktplatz über. Am südlichen Ende des Marktes mündet die Museumsstraße ein. Im nordöstlichen Teil der Altstadt, zwischen Hindenburgstraße, Herrengasse und Museumsstraße, lag das Viertel der ehemaligen Stiftsherren. Hier sind mehrere zweigeschossige Wohnhäuser vor allem des 18. Jahrhunderts mit reicherer Fassadenausstattung vorhanden. Dieser bauliche Maßstab ist in der Hindenburgstraße seit dem frühen 19. Jahrhundert verändert und an mehreren Stellen gestört worden. Im östlichen Teil der Herrengasse befand sich das Wohngebiet der Juden, die für das Jahr 1274 erstmals in Feuchtwangen bezeugt sind. Im Südwesten der Altstadt zeugen die wenig regelhaft angelegten Gassen mit bescheidenen, zum Teil mit Sichtfachwerk versehenen Handwerkerhäusern von einer kleingewerblichen Struktur. Dies ist auch durch die Namen wie Gerber-, Weber-, Drechsler- und Hirtengasse dokumentiert. Die jüngeren baulichen Veränderungen sind vor allem als Um- und Ausbau der ehemaligen Nebengebäude festzumachen. Ein weitgehend überlieferter räumlicher Eindruck mit Aufweitungen des Straßenraums, zugeordneten Wohnhaus-Giebeln, Hausgärten und an die Stadtmauer angebauten Kleinhäusern ist im Bereich des südlichen Bärmeyerplatzes und der angrenzenden Hirtengasse erhalten geblieben.

Im Zuge des verstärkten Wachstums der Stadt ab dem frühen 19. Jahrhundert wurden die Gebäude verschiedener öffentlicher Einrichtungen repräsentativ an der Außenseite der Grabenzone der Altstadt-Befestigung errichtet. Die überlieferte Bezeichnung „Ringstraße“ benennt das entsprechende stadtplanerische Konzept. Die jeweils längsseitige Ausrichtung der Fassaden dieser öffentlichen Gebäude zum Stadtzentrum wurde im Fall der Turnhalle mit einem neuen Straßendurchbruch durch die Stadtbefestigung im Nordosten verbunden. Als historische Grünfläche blieb die Grabenzone der Stadtmauer erhalten und wird überwiegend durch Privatgärten genutzt. Die stellenweise Bebauung mit Wohn- und zugehörigen Nebengebäuden konzentriert sich an den historischen und neu geschaffenen Zugängen zur Altstadt. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden in verschiedenen Straßen innerhalb der Altstadt mehrere Gebäude mit Stilelementen des Historismus und des Heimatschutzstils errichtet.

Die drei historischen Stadtzufahrten erfuhren im 19. Jahrhundert eine unterschiedliche Behandlung: Das Obere Tor ist in veränderter Form überliefert. Der Bereich des Spitaltores blieb nach dessen Niederlegung durch die verengte städtebauliche Situation auch bei den neueren Ergänzungsbauten nachvollziehbar. Dem Abriss des Unteren Tores folgten der Ausbau der Straße und die Anlage eines repräsentativen Vorplatzes mit räumlicher Aufweitung, flankierenden Gebäuden und eines Parks. Im Übergang zur Flussaue ist der Grünbereich auf der Westseite der Ringstraße durch unmaßstäbliche Bebauung in Teilen empfindlich gestört. Der Verlauf der verlängerten Unteren Torstraße zeigt mit der Überquerung der Sulzach über eine Brücke bis heute einen wesentlichen Faktor zur Standortwahl und der Kontinuität des gesamten Siedlungsstandortes. Der Flusslauf mit der seit 1341 nachweisbaren Stadtmühle ergänzt die räumliche Wirkung des Hauptzugangs zur Altstadt.

- D-5-71-145-17** **Alter Ansbacher Berg 3.** Wohngebäude, zweigeschossiger massiver Bau mit Mansardwalmdach, mit rustizierten Ecklisenen und Putzgliederung, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-5** **Am Kasten 1.** Wohngebäude, zweigeschossiger Bau mit Steilsatteldach, in Ecklage, im Kern Fachwerkbau mit leichten Vorkragungen, wohl 17. Jh.; Scheune, Satteldachbau, in Teilen Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-6** **Am Kasten 2.** Ehem. Kasten, länggestrecktes zweigeschossiges Gebäude mit Steilsatteldach, Fachwerk über massivem Sockelgeschoss, Fachwerkbau von 1565 (bez.), über ehem. Friedhofskirche St. Peter und Paul, im Sockelgeschoss seit 1897 Kelleranlage.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-7** **Am Spittel 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges traufständiges Gebäude mit Halbwalmdach, mit Putzgliederungen, 18./19. Jh.; zugehörige Stadtmauer, vgl. Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-12** **Am Spittel 7.** Scheune, eingeschossiges Gebäude mit Steilsatteldach, in Ecklage, Fachwerk, bez. 1546, massiv ausgemauert.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-14** **Am Zwinger 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Steilsatteldach, einseitig Halbwalm, teilweise Fachwerk, 17. Jh., im Kern um 1550.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-119** **Am Zwinger 21; Zum Taubenbrünnelein 3.** Ehem. Gerberhaus, Doppelhaus mit Am Zwinger 21, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, in Ecklage, in Teilen Fachwerk, 18. Jh. und um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-176** **B 25.** Steinkreuz, mittelalterlich; ca. 200 m östlich der Ortschaft, westlich an der Bundesstraße 25.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-21** **Bahnhofstraße 2.** Ehem. Stadtmühle, sog. Mahlstubhäuschen, massiver Satteldachbau, mit Kanaldurchlauf, bez. 1743, mit Anbau, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, wohl um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-22** **Bahnhofstraße 10.** Postgebäude, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Treppengiebel, rückwärtig teilweise Fachwerk, Heimatstil, von Regierungsbaumeister Finkler, um 1920/25.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-19** **Bärmeyerplatz 2.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, vorkragend, Zierfachwerk, 17. Jh., Erdgeschoss modern verändert.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-20** **Bärmeyerplatz 17.** Wohngebäude, Bürgerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, teilweise vorkragend, 17./18. Jh., bez. 1709 (Türsturz)
nachqualifiziert
- D-5-71-145-123** **Bergnerzell 7.** Wohnstallhaus, eingeschossiges giebelständiges Gebäude mit Schopfwalmdach, Fachwerk, 1822.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-125** **Bonlanden 5.** Wohnstallhaus, Mühle, zweigeschossiges Gebäude mit Krüppelwalmdach, verputzt mit Ecklisenen, bez. 1832; mit Mühlenanbau, eingeschossiger Satteldachbau, und Mühlkanal, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-126** **Breitenau 68.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Stephan, Nikolaus und Erasmus, Saalkirche, im Kern 1338, Neubau von Chor und Turm 1490, 1708 Verbreiterung des Langhauses; mit Ausstattung; Ummauerung des Friedhofs, Natursteinmauerwerk, im Kern wohl spätmittelalterlich; mit Grabsteinen.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-132** **Breitfeld.** Steinkreuz, mittelalterlich; ca. 700 m außerhalb des Ortes nördlich der Straße nach Breitenau.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-23** **Dinkelsbühler Straße 9.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf unregelmäßiger Grundlinie, mit halbrundem Turmerker mit Haubendach, Zwerchhäusern und Putzgliederung, neubarock, um 1910; rückwärtig Wohnhaus, zweigeschossiger, teilweise verputzter Backsteinbau mit Satteldach, 3. Viertel 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Steildachbau mit Krüppelwalm und Fledermausgauben, 18. Jh.; daran anschließend Scheunen- und Nebengebäude, eingeschossiger Massivbau mit Mansardwalmdach, um 1910/20; Einfriedung, massive Elemente mit Pfeilern, Eingangstor und Toreinfahrten mit Kugelbekrönung, um 1910/20.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-130** **Dorfgütingen 26.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria, Chorturmkirche, Langhaus mit Satteldach, Turm mit Spitzhelm, um 1400, mehrfache folgende Umbauten; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-127** **Dorfgütingen 27.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit hohem Kellergeschoss, mit Ecklisenen, Freitreppe, von Johann Michael Karg, 1788.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-128** **Dorfgütingen 37.** Gasthof, zweigeschossiger Walmdachbau, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, mit Lisenen- und Geschossgliederung, bez. 1851.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-129** **Dorfgütingen 39.** Wohngebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Fachwerkobergeschoss und Fachwerkgiebel, frühes 18. Jh. (bez. 1706); Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, mit Fachwerkgiebel, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-24** **Drechslergasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, Giebel-Fachwerk, im Kern Fachwerkelemente, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-161** **Eigenfeld.** Steinkreuz, Sandstein, mittelalterlich; ca. 850 m nordwestlich der Ampfrachbrücke.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-131** **Esbach 1.** Austragshaus, Wohnstallhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Fachwerkteilen in Obergeschoss und Giebel, bez. 1853.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-152** **Espan.** Steinkreuz, Sandstein, mittelalterlich; am Waldrand, gegenüber Haus Nr. 106.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-133** **Herbstmühle 1.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Putzgliederung, 1631, verändert 1863.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-28** **Hindenburgstraße 1.** Wohngebäude, kleiner zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, 18. Jh., bez. 1576.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-30** **Hindenburgstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiges massives Gebäude mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus, mit rustizierten Ecklisenen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-32** **Hindenburgstraße 5.** Ehem. Forsthaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, massiv, mit rustizierten Ecklisenen, Neubau von 1806 über ehem. Vogtschloss, mit Kreuzgewölben im Keller, Kellerportale.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-33** **Hindenburgstraße 7.** Ehem. Schule, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Geschossgliederung, 1860.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-34** **Hindenburgstraße 8.** Evang.-Luth. Dekanat, ehem. Amtssitz des markgräflichen Stiftsverwalters, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Steildach, teilweise Fachwerk, 17. Jh.; Rückgebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, einseitig mit Walm, Fachwerk, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-36** **Hindenburgstraße 12.** Wohn- und Geschäftsgebäude, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, mit Walmdachzwerchhaus, Eckkrustizierungen, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-37** **Hindenburgstraße 13; Hindenburgstraße 15.** Ehem. Landratsamt, Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau, mit Ecklisenen, 1827.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-41** **Hindenburgstraße 32; Nähe Hindenburgstraße; Oberes Tor; Rothenburger Straße; Rothenburger Straße 2.** Oberes Tor, zweigeschossiger Torbau mit Mansarddach und hoher Rundbogendurchfahrt, Bauplastik, Torstube, Baubeginn 1421, Veränderungen 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-42** **Hinterer Spitzenberg 1.** Wohngebäude, Kleinhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Quergiebel, mit vorkragendem Obergeschoss, teilweise Fachwerk, 17./18. Jh., angebaut an die Stadtmauer; vgl. auch Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-144** **In Larrieden.** Steinkreuz, mittelalterlich; am Ortseingang Richtung Tribur.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-140** **In Larrieden.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael, Chorturmkirche, Langhaus mit Satteldach und Halbwalm im Westen, Chorturm mit rechteckigem Unterbau und oktagonalem Aufsatz mit Spitzhelm, Turm 1760-70, Langhaus 1910; mit Ausstattung; Friedhof, Anlage wohl des 18./19. Jh., mit Grabsteinen; Friedhofsmauer, Quadermauer, 18./19. Jh., 1910 wohl verändert.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-191** **In Mosbach.** Friedhofskreuz, Steinpodest mit Steinkreuz und Corpus aus Metall, bez. 1912.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-192** **In Oberahorn.** Kriegerdenkmal, steinerner Sarkophag mit stelenartigem Würfelaufsatz und Inschriftentafeln, 1914/1918.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-154** **In Oberdallersbach.** Steinkreuz, mittelalterlich; gegenüber Haus Nr. 8.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-160** **In Reichenbach.** Flachsbrechhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Naturstein, wohl 19. Jh.; neben Haus Nr. 16.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-162** **In Rißmannschallbach.** Bildstock, Sandsteinmonolith mit Laternenaufsatz mit Relief, bez. 1525.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-179** **In Zumhaus.** Evang.-Luth. Fialkirche St. Kilian, Chorturmkirche, kleine Hausteinbau mit Satteldach, rechteckiger Chorturm mit Fachwerkobergeschoss und Pyramidendach, 15./frühes 16. Jh., Fachwerkobergeschoss des Turms wohl 18./19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-45** **Jahnstraße 11.** Wohngebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, rückwärtig Halbwalmdach, Fachwerk verputzt, mit vorkragendem Obergeschoss und Giebel, 17./18. Jh., bez. 1804.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-46** **Kirchplatz 1; Am Kasten 2.** Ehem. Reliquarium, Lateinschule 1529-1797, zweigeschossiger, abgewinkelter Putzbau mit Walmdach und Lisenengliederung, errichtet 1496, Umbau 18. Jh.; zugehörig Einfriedung und Tormauer zum Kirchplatz mit Rundbogentor und Durchlass.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-47** **Kirchplatz 3; Marktplatz 3.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, ehem. Stiftskirche, urspr. St. Salvator, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, eingezogenem Chor mit polygonalem Abschluss und Strebebögen und Doppelturmfassade, mehrgeschossige Rechtecktürme mit Pyramiden- bzw. Haubendach, im nördlichen Chorwinkel Sakristeianbau, dreischiffiges Langhaus, errichtet 1197, Chor 1. Hälfte 14. Jh., Veränderungen 16. Jh.; mit Ausstattung; Kreuzgang, ehem. romanische Vierflügelanlage, ungleichmäßig erhalten, teilweise mit Fachwerkobergeschoss des 18. Jh., im Obergeschoss Handwerkerstuben des Heimatmuseums; zugehörig Marktplatz 2 und 3.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-48** **Kirchplatz 4.** Hofort, steinerne Portaleinfassung mit Kielbogen, gotisch, 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-49** **Kirchplatz 5.** Evang.-Luth. Nebenkirche St. Johannis, ehem. Pfarrkirche, Chorturmkirche, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und rechteckigem Chorturm mit oktagonalem Aufsatz und Haubendach, flachgedecktes Langhaus und gewölbter Chor, im Kern romanisch, Erneuerung bez. 1414, Turm oktogon 1484, Haube 1805; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-50** **Kirchplatz 11.** Ehem. Klosterbrauerei, Gasthaus, zweigeschossiger massiver Satteldachbau in Ecklage, Fassade mit Schweifgiebel 1870, nach Vorbild des 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-137** **Krobshäuser Mühle 1.** Ehem. Wassermühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel, Quadermauerwerk, östlich Fachwerkgiebel, 1868; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, 1858.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-51** **Kronenwirtsberg 3.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, einseitig mit Walm, teilweise Fachwerk, bez. 1756.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-141** **Larrieden 20.** Pfarrhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 1849.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-143** **Larrieden 25.** Lehrerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Ecklisenen und Geschossgliederung, 1849.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-65** **Marktplatz.** Marktbrunnen, reliefierter Steinpfeiler mit bekrönender wappenhaltender Figur, achtseitiges Brunnenbecken aus Königsbronner Gußeisenplatten mit Reliefdarstellungen, Neuanlage von 1726.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-53** **Marktplatz 1.** Rathaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach, Putzgliederung und Renaissance-Portal, Sockelgeschoss und Ecklisenen rustiziert, Innenausbau teilweise klassizistisch, errichtet 1520, umgebaut 1817, Fassade verändert 1902.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-54** **Marktplatz 2.** Wohnhaus, zurückgesetzter dreigeschossiger Satteldachbau, 1444 (dendro.dat.), Veränderungen 17. Jh., Giebel 1716, Aufstockung 1871 (dendro.dat.); in baulichem Verband mit dem Stiftskreuzgang, siehe Kirchplatz 3.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-55** **Marktplatz 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhäusern, südlicher Teil mit Fachwerkobergeschoss, -giebel und -zwerchhaus, nördlicher Teil massiv, Neubau unter Verwendung älterer Teile nach dem Vorbild des Vorgängerbaus, 1933; in Bauverband mit dem Stiftskreuzgang, siehe Kirchplatz 3.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-56** **Marktplatz 4.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit vorkragendem Obergeschoss, Fachwerk, Kellerzugang, 17.-19. Jh.; zugleich Hindenburgstraße 2.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-57** **Marktplatz 5.** Gasthaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Kellerzugang, äußere Erscheinung 1. Hälfte 19. Jh., älterer Kern.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-58** **Marktplatz 6.** Brauereigasthof, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit rustizierten Ecklisenen und korbbogiger Toreinfahrt, neu errichtet 1764; ehem. Brauereigebäude, dreigeschossiger Satteldachbau, zweites Obergeschoss und Giebel in Fachwerk, 2. Hälfte 18. Jh.; Scheune, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und korbbogiger Durchfahrt, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-59** **Marktplatz 7.** Gasthof und Fürstenherberge, ab 1731 mit Poststation, zweigeschossiger, giebelständiger Steildachbau mit Treppengiebel und Gesimsgliederung, im Kern 14./15. Jh., heutige Erscheinung 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-60** **Marktplatz 8.** Gasthaus, Hotel, dreigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Schopfwalm, mit Ecklisenen und Geschossgliederung, im Kern spätes 16. Jh. (bez. 1588), Relief bez. 1818, spätere Umbauten, Innenausbau z. T. 16. Jh., mit anschließendem Rückgebäude, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-61** **Marktplatz 10.** Bürgerhaus, später Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Eckbau mit Steildach und vorkragendem Obergeschoss, 18. Jh., im Kern vor 1600.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-62** **Marktplatz 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Ecklisenen, 18. Jh., älterer Kern.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-63** **Marktplatz 12.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges giebelständiges Gebäude mit Steildach, mit rustizierten Ecklisenen, 18. Jh., im Kern vor 1600.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-64** **Marktplatz 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit Fachwerkgiebel, 18. Jh, mit älterem Kern.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-150** **Mosbach 14.** Eingeschossiges Wohnstallhaus mit verputztem Fachwerkgiebel, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-149** **Mosbach 20.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Steildach und zweigeschossigem Quergiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-148** **Mosbach 44.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Unsere Liebe Frau und Maria Magdalena, Chorturmkirche, Langhaus mit Satteldach und Rechteckturm mit Haubendach, Turm 1489, nach Brand verkürzt wiederaufgebaut 1621; mit Ausstattung; Friedhof, im Kern spätmittelalterliche Anlage, Veränderungen wohl 18./19. Jh., mit Grabsteinen; Ummauerung, im Kern spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-66** **Museumstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Fachwerkgiebel, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-67** **Museumstraße 2.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, einseitig mit Krüppelwalm, mit rustizierten Ecklisenen, Kellerzugang, 18. Jh., Ausleger 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-68** **Museumstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Steildach und vorkragendem Giebel, im Kern Fachwerk, mit Ladeluke, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-69** **Museumstraße 11.** Wohn- und Gasthaus, zweigeschossiger Eckbau mit Steildach, Giebel und Obergeschoss seitlich vorkragend, im Kern Fachwerk, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-70** **Museumstraße 13.** Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern Fachwerkbau des 18. Jh., mit älterem Kellerzugang und Biedermeiertür.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-71** **Museumstraße 18.** Bürgerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Fassade mit Schopfwalm, Zierfachwerk, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-72** **Museumstraße 19.** Ehem. Bürgerhaus, Heimatmuseum, zweigeschossiges traufständiges Gebäude mit Steildach, Obergeschoss Fachwerk, teilweise verputzt, 17./18. Jh., im Kern um 1500.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-237** **Nähe Am Spittel.** Scheune, erdgeschossiger, weitgehend unverputzter Satteldachbau, Traufseiten Bruchsteinmauerwerk, Giebelseiten in Fachwerk, dendro.dat. 1681/82.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-172** **Nähe Hainmühle.** Bildstock, Brockenmauerwerk, mit Relief, spätmittelalterlich; an der Straße Feuchtwangen-Krapfenau, Abzweigung Volkertsweiler.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-151** **Oberahorn 34.** Ehem. Schulstadel, eingeschossiges Gebäude mit Krüppelwalmdach, Haustein, Ende 18. Jh., mit Dachreiter, Glocke 1786.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-153** **Oberdallersbach 3.** Ehem. Mühle, zweigeschossiges Gebäude mit Steildach, mit Quergiebel, Massivbau, teilweise natursteinsichtig, mit Fachwerkobergeschoss, östlich Fachwerkgiebel, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-73** **Postgasse 2.** Wohngebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern Fachwerk, Putzfassade 18. Jh., älterer Kern, mit Kellerzugang.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-75** **Postgasse 6.** Ehem. Schmiede, zweigeschossiger Eckbau mit Steildach, nach Süden Halbwalmdach, z. T. verputztes Fachwerk, Fachwerkgiebel dendro.dat. 1389/1404/1420, Veränderungen 2. Hälfte 16. Jh. und 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-156** **Reichenbach 12.** Bauernhaus, eingeschossiges Gebäude mit Steildach, mit zweigeschossigem Quergiebel, 1839.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-159** **Reichenbach 15.** Wohnstallhaus, eingeschossiges Gebäude mit Steildach, Fachwerkobergeschoss und Fachwerkgiebel, Mitte 19. Jh., 1934 renoviert.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-80** **Ringstraße 34; Ringstraße 28; Nähe Ringstraße; Ringstraße 30; Ringstraße 32; Ringstraße 36 a.** Evang.-Luth. Friedhofskirche St. Michael, Saalbau mit Satteldach, dreiseitigem Abschluss und Dachreiter mit Zwiebelaufsatz, errichtet 1620, Dachreiter 1696; mit Ausstattung; Friedhof, angelegt 18./19. Jh., erweitert 1901, mit zahlreichen Grabdenkmälern des 18. bis Mitte 20. Jh. und Kruzifix auf Sandsteinsockel, 1901; Leichenhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit Säulenvorhalle, Seitenrisaliten und zwei Dachreitern, neoklassizistisch, 1924; Gruftkapelle, Walmdachbau mit Pilastergliederung, bez. 1779; Gruftkapelle, Walmdachbau mit rustizierten Ecklisenen, bez. 1788; Friedhofsummauerung, 19./frühes 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-82** **Ringstraße 49.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, im Kern 1796 (bez.).
nachqualifiziert

- D-5-71-145-1** **Ringstraße 59; In Feuchtwangen.** Stadtbefestigung, angelegt 1395 bis mindestens 1450, unter Einbeziehung der älteren sog. öttingischen Veste, Ringmauer aus Brockenquaderwerk, teilweise in voller Höhe mit Wehrgang; zwei erhaltene Mauertürme, massive Rundtürme mit Kegeldächern; siehe auch Oberes Tor (Hindenburgstraße).
nachqualifiziert
- D-5-71-145-84** **Ringstraße 60.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach, 1793.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-180** **Ringstraße 66.** Ehem. Polizeigebäude, später Schule, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Putzgliederungen mit Treppenfries, wohl 1827.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-181** **Ringstraße 72.** Ehem. Amtsgerichtsgebäude, repräsentativer Verwaltungsbau, zweigeschossiger Walmdachbau mit Natursteingliederung, Mittelrisalit mit Staatswappen, in historistischen neoklassizistischen Formen, 1891.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-86** **Ringstraße 86.** Turnhalle, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach und Lisenengliederung, mit Büste Turnvater Jahn, bez. 1900.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-163** **Rißmannschallbach 6.** Steinkreuz, Sandstein, mittelalterlich; am südlichen Ortseingang.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-88** **Rothenburger Straße 4.** Bäuerliches Anwesen, Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Putzgliederung, 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Halbwalmdachbau mit korbbogigem Tor, bez. 1808.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-90** **Sandweg 1.** Altes Spital, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, in klassizistischen Formen mit Putz- und Geschossgliederung, mit Dachreiter, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-164** **Sommerau 2.** Ehem. Gasthaus, eingeschossiger massiver Bau mit Mansardwalmdach und Zwerchhaus, 1801.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-91** **Spitalstraße 7.** Wohn- und Handwerkerhaus, Färberhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit vorkragendem Giebel und Zwerchhaus mit Schweifgiebel, zum Teil Fachwerk, dendro.dat. 1717/18, Umbauten Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-236 Spitalstraße 9.** Wohnhaus mit Metzgerei, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldächern und Putzgliederung, nördliche Hälfte giebelständig mit barockisierendem Schweifgiebel, südliche Hälfte traufständig und mit Fachwerkzwerchhaus mit Zeltdach sowie Fachwerkschleppgauben, von Johann Stieglitz, 1906, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-92 Spitalstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, teilweise Fachwerkobergeschoss, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-93 Spitalstraße 14.** Gasthaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, massiv, im Kern 18. Jh., Ausleger des späteren 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-94 Spitalstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Mansarddach mit Schopfwalm, spätes 18./19. Jh.; im Bereich des ehem. Spitaltors, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-95 Spitalstraße 17.** Inschriftplatte, 1421; zugehörig Reste der Stadtmauer, siehe Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-97 Spitalstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-145 Steinweiherfeld.** Steinkreuz, mittelalterlich; ca. 1200 m außerhalb des Ortes Richtung Tribur.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-135 Stiftsfeld.** Flachsbrechhaus, Satteldachbau, teils massiv, wohl 19. Jh.; 200 m außerhalb des Ortes Richtung Larrieden.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-136 Straßfeld.** Mittelalterliches Sandsteinkreuz an der Wegabzweigung der Straße Feuchtwangen-Krapfenau.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-166 Thürnhofen 54; In Thürnhofen; Thürnhofen 52; Thürnhofen 50; Thürnhofen 19.**
 Schloss Thürnhofen, ursprünglich symmetrische Anlage: Hauptbau, zweigeschossiges Gebäude mit Mansardwalmdach und Mittelrisaliten mit Zwerchhäusern, 1. Hälfte 18. Jh; mit Ausstattung; Kavaliershaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter, Mitte 18. Jh.; Schlosskirche, Evang.-Luth. Filialkirche, neugotischer Satteldachbau mit eingezogenem Chor und Dachreiter, bez. 1878; mit Ausstattung; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 2. Hälfte 17. Jh. (dendro.dat. 1671), verkürzt und umgebaut 1764, seidl. Treppenhaus-Anbau nach 1826; Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Bau teilweise in Fachwerk, im Kern 1. Hälfte 18. Jh. (dendro.dat. 1727), nachträglich erhöht; Wirtschaftshof, dreiseitige eingeschossige Anlage, im Kern 18. Jh., Zwischentrakt nach 1826; Garten mit Gartenfiguren; Ummauerung mit Toreinfahrt, bez. 1764; Gärtnerhaus/ Orangerie, zweischossiger Walmdachbau, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-167 Tribur 12.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-168 Ungetsheim 4.** Gasthaus, zweigeschossiges Gebäude mit Krüppelwalmdach, bez. 1841.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-169 Ungetsheim 29.** Wohnstallhaus, eingeschossiges giebelständiges Gebäude mit Steildach, Fachwerk, teilweise massiv, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-170 Ungetsheim 55.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach, 1792.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-100 Untere Torstraße 2.** Bürgerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Steilsatteldachbau mit massiven Erdgeschoss und vorkragenden Fachwerk-Obergeschossen, im Kern um 1550, verändert 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-101 Untere Torstraße 3.** Ehem. Schranne, Feuerwehrhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, mit Durchfahrt, bez. 1740.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-102 Untere Torstraße 4.** Wohngebäude, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Steildach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-103 Untere Torstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, Apotheke, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Geschossgliederung, im Kern 17. Jh. (bez. 1690), Umbauten bis frühes 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-105** **Untere Torstraße 11.** Wohn- und Geschäftsgebäude, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Ziergiebel, Neurenaissancefassade mit Erker, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-106** **Untere Torstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-107** **Untere Torstraße 20.** Wohngebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit kurzem Schopfwalm, Fachwerk verputzt, Obergeschoss und Giebel vorkragend, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-108** **Untere Torstraße 21.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, rückwärtig Steildach, massiv, bez. 1697.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-109** **Untere Torstraße 22.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Steildach, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-155** **Vorderberg.** Kreuzstein, wohl mittelalterlich; am nordöstlichen Ortsrand am Wege nach Sperbersbach.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-173** **Vorderbreitenthann 1.** Kreuzstein, spätmittelalterlich; nahe der Bronnenmühle.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-111** **Vorderer Spitzenberg 7.** Wohnhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Schopfwalmdach, teils verputztes Fachwerk, mit vorkragenden Giebelgeschossen, im Kern vor 1600, 1701 erneuert, bez. 1781; zugehörig Stadtmauer, vgl. Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-113** **Vorderer Spitzenberg 23.** Ehem. Stadtschreiberhaus, zweigeschossiger giebelständiger Steildachbau mit Putzgliederung, zum Teil Fachwerk, im Kern 1553 (dendro.dat.), Umbauten 17./18. Jh.; an die Stadtmauer gebaut.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-174** **Walkmühle 1; Sulzach; Nähe Walkmühle.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger massiver Bau mit Krüppelwalmdach, 1819; Brücke, einbogige Steinquaderbrücke, gleichzeitig; Scheune, Quaderbau mit Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh., mit Fachwerkanbau.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-115** **Webergasse 3; Webergasse 5.** Wohngebäude, Doppelhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-145-116 Webergasse 7.** Wohngebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk verputzt, mit vorkragendem Obergeschoss, im Kern Fachwerkbau von 1532 (dendro.dat.), umgebaut 1692.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-171 Weiherfeld.** Flachsbrechhaus, kleiner eingeschossiger Satteldachbau, teilweise Fachwerk, wohl 19. Jh.; 100 m außerhalb des Ortes Richtung Oberhinterhof.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-124 Winterhalde.** Steinkreuz, spätmittelalterlich; ca. 800 m südöstlich des Ortes.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-177 Wolfsmühle 1.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau, in Teilen Fachwerk, wohl frühes 19. Jh., im Kern 17. Jh..
nachqualifiziert
- D-5-71-145-139 Zogelfeld.** Steinkreuz, mittelalterlich; 500 m außerhalb des Ortes Richtung Seiderzell.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-117 Zum Taubenbrünnlein 1.** Wohngebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit vorkragenden Giebelgeschossen, im Kern Fachwerkbau, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-118 Zum Taubenbrünnlein 2.** Pfarrhaus, zweigeschossiges Gebäude mit Halbwalm, mit Ecklisenen und Putzgliederung, um 1900; Inschriftstein am Torpfosten, bez. 1570.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-186 Zum Taubenbrünnlein 4.** Sog. Organistenhaus, 1576-1829 auch Schulhaus, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, zur Straße Zwerchhaus mit Walmdach, zur Kirche Fachwerkzwerchhaus mit Satteldach, im Süden schmaler, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 16. Jh., Veränderungen wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-120 Zum Taubenbrünnlein 5.** Wohngebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern Fachwerk, mit vorkragendem Giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-145-121 Zum Taubenbrünnlein 11; Zum Taubenbrünnlein.** Ehem. Jagsheimisches Schlösschen, zweigeschossiger Walmdachbau, 1765; Gerberscheune, Fachwerk, 18./19. Jh., mit Gerberbrunnen; zugehörig Mauerabschnitte der sog. öttingischen Veste, Teile der ehem. Wasserburg der Klostervögte, Buckelquader und Bruchsteinmauerwerk, Aussprung der Mauer mit einem erhaltenen Rundturm, im frühen 15. Jh. in die Stadtmauer einbezogen, davor Grabenabschnitt; vgl. auch Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-71-145-215 **Zum Taubenbrännlein 13.** Wohnhaus, ehem. Chorherrenhof, später Handwerkerhaus, Doppelhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit quergestelltem, zwei- bzw. dreigeschossigem Satteldachanbau, z.T. Fachwerk, südlicher Teil zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau, dendro.dat. 1412/13, Aufstockung des Querbaus dendro.dat. 1627, südliche Haushälfte dendro.dat. 1733.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 137

Bodendenkmäler

- D-5-6727-0065** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0067** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0088** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0089** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0091** Burgstall des Mittelalters sowie mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Stephan, Nikolaus und Erasmus in Breitenau und ihrer Vorgängerbauten mit Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0093** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Filialkirche St. Kilian in Zumhaus.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0095** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria in Dorfgütingen und ihrer Vorgängerbauten mit Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0119** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6727-0120** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6728-0071** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6728-0097** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0007** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert

- D-5-6827-0016** Untertägige Teile der abgegangenen mittelalterlichen Kapelle St. Leonhard bei Feuchtwangen.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0019** Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0021** Archäologische Befunde im Bereich des ehem. mittelalterlichen Adelssitzes mit abgegangener Kapelle St. Johannis in Leiperzell.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0027** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0028** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0030** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0031** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0038** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0046** Mittelalterliche oder frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Nebenkirche St. Johannis in Feuchtwangen und ihrer Vorgängerbauten, Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0049** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der befestigten Altstadt von Feuchtwangen.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0057** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0058** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0059** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadtbefestigung von Feuchtwangen und deren untertägige Teile.
nachqualifiziert

- D-5-6827-0060** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der nördlichen Vorstadt von Feuchtwangen.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0061** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Benediktinerklosters und ehem. Kollegiatsstiftes in Feuchtwangen sowie Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0062** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Friedhofskirche St. Peter und Paul in Feuchtwangen.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0063** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgegangenen Kapelle St. Jodokus und Nikolai in Feuchtwangen sowie des abgegangenen Siechenhauses.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0067** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael in Larrieden mit Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0068** Untertägige Teile der abgegangenen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kapelle Zum Heiligen Kreuz bei Heiligenkreuz.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0070** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche Unsere Liebe Frau und Maria Magdalena in Mosbach, Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6827-0084** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Ungetsheimer Mühle.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0037** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der südlichen Vorstadt von Feuchtwangen.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0041** Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0042** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0043** Schlagplatz der Steinzeiten.
nachqualifiziert

- D-5-6828-0044** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0068** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0069** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0071** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0072** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0077** Untertägige Teile der abgegangenen mittelalterlichen Kapelle St. Ulrich.
nachqualifiziert
- D-5-6828-0079** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Thürnhofen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 44